

ZEOK e.V.

Kurt-Eisner-Str. 68 HH
04275 Leipzig

info@zeok.de
www.zeok.de

Workshop-Angebot

ZEOK e.V. ist ein langjähriger Bildungsträger in Ostdeutschland und tritt für die Wertschätzung sprachlicher, kultureller und religiöser Vielfalt ein. Mit Projekten im Bereich Kunst und Kultur, internationalen Projekten und transkultureller bildungspolitischer Arbeit leistet ZEOK e.V. kontinuierlich einen Beitrag zur Akzeptanz unterschiedlicher Identitäten in einer vielfältigen Gesellschaft.

In einem der Projekte bieten für Jugendliche ab der 7. Klasse Workshops zu den Themen „Kolonialismus“, „Westsahara“ und „Rassismus“ an.

Allgemeine Infos

- Zielgruppe: Jugendliche aller Schultypen ab der 7. Klasse, Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, Vereine, Gemeinden, etc.
- Dauer: Ein Workshop dauert mindestens 90 Minuten und maximal 6 Unterrichtsstunden. Andere Formate beispielsweise für mehrtägige Projektstage sind nach Absprache möglich.
- Ablauf: Die Workshops werden von zwei Trainer:innen im Tandem geleitet. Es wird überwiegend interaktiv und in Kleingruppen gearbeitet.
- Vorwissen: Unsere Workshops können grundsätzlich einzeln angefragt werden. Bei mehreren Workshopthemen bauen die Inhalte aufeinander auf.
- Anknüpfung an den Lehrplan: Die Themen der Workshops eignen sich für Unterrichtsinhalte in den Fächern Geschichte, Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung, Geografie, Kunst und/oder Ethik.

Workshop-Bausteine

Die folgende Übersicht stellt die Themen und inhaltlichen Schwerpunkte der Workshops vor. Diese können jedoch je nach Interesse und vorhandener Zeit an Ihre konkreten Bedarfe angepasst und zusammengesetzt werden.

Baustein 1: Grundlegende Begrifflichkeiten und Informationen

Dieser Baustein bietet eine grundlegende Einführung in die Thematik des Kolonialismus und definiert wichtige Begriffe, die für das Verständnis dieser komplexen Materie unerlässlich sind. Im Rahmen dieses Workshops werden bspw. zentrale Konzepte wie Kolonialismus, Neokolonialismus und Protektorate erläutert, um ein gemeinsames Verständnis für die folgenden Diskussionen zu schaffen. Ziel ist es, die Jugendlichen nicht nur kognitiv zu fördern, indem sie diese Begriffe im richtigen Kontext verwenden, sondern auch affektiv, indem sie sich im kritischen Hinterfragen üben. Darüber hinaus wird die soziale Dimension gestärkt, indem die Jugendlichen ihre Teamarbeit verbessern und lernen, respektvoll und sensibel über historische und kulturelle Themen zu diskutieren.

Baustein 2: Reflexion über rassistische Wertungsmuster und Privilegien

In diesem Baustein werden rassistischen Wertungsmustern und Privilegien nachgespürt. Die Jugendliche setzen sich mit der eigenen Identität auseinander und werden dazu motiviert individuelle sowie strukturelle Vorurteile und Privilegien zu reflektieren. Ziel ist es, ein Bewusstsein für die eigenen Positionen und Verhaltensweisen zu schaffen und einen konstruktiven Dialog über diese Themen zu ermöglichen.

Baustein 3: Deutscher Kolonialismus und Kolonialismus in Afrika allgemein

Dieser Baustein beleuchtet die Geschichte des deutschen Kolonialismus sowie den Kolonialismus in Afrika im Allgemeinen. Es werden die Auswirkungen und Folgen dieser historischen Ereignisse aufgezeigt und deren Bedeutung für die Gegenwart diskutiert. Den Jugendlichen soll ein Verständnis für die historischen Wurzeln heutiger Ungleichheiten vermittelt werden.

Baustein 4: Neokoloniale Strukturen heute am Beispiel der Westsahara

Hier wird die Fortsetzung kolonialer Strukturen in der Gegenwart untersucht, am Beispiel der Westsahara. Es werden neokoloniale Praktiken und deren Auswirkungen auf die betroffenen Gemeinschaften untersucht. Die Jugendlichen entwickeln hier ein Bewusstsein für die fortbestehende Ausbeutung und Unterdrückung in postkolonialen Kontexten bzw. dieses zu schärfen und Handlungsimpulse zu setzen.

Baustein 5: Rechtfertigungsstrategien einer „white supremacy“

Dieser Baustein untersucht die verschiedenen Rechtfertigungsstrategien einer "white supremacy". Es werden Mechanismen aufgezeigt, die dazu dienen, rassistische Hierarchien aufrechtzuerhalten und zu legitimieren. Die Jugendlichen werden dazu motiviert Mechanismen zu erkennen und kritisch zu hinterfragen, um soziale Gerechtigkeit und Gleichberechtigung zu fördern.

Anfragen

Wenn Sie einen Workshop anfragen möchten oder Fragen haben, kontaktieren Sie uns gerne per E-Mail:

Frau Lara Fattoumi

E-Mail: lara.fattoumi@zeok.de

Telefon: 0341 – 30394729

Website: <https://www.zeok.de/>

Projekt: Die (un-)sichtbaren Wirkungen des Kolonialismus in der deutschen Vergangenheit und Gegenwart.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Gefördert durch



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT

